

47 Hofmoslyabovner,

Hofmoslyabovner Herr Hofmeister!

Verzeihen Sie gütig die Lechüßigung dieses Au-
sages, und das darin enthaltenen Bitte und Zusage!
Beim Durchlesen Ihres Briefes kommt mir lebhaft
in Erinnerung, daß ich bei meiner Anwesenheit in Leoben,
im Februar und März des Jahres 1829, Ihnen einen
Brief meiner Hand abzugeben sollte, das mir all Eulage
zugeschrieben war. Das Blatt war leider vielfach zu-
sammengefallen, und begleitet, soviel ich mich erinnern, eigentlich
mit ein Gedicht von Robert. Da ich aber alles von der
mir so theuren Hand geschrieben sorgfältig einsammeln
und bewahren, so würde mir auf dieses damalige Brief
von großem Werthe sein. Haben Sie denselben noch,
und können Sie denselben ohne zu große Bemühung
sammeln, so würden Sie mich sehr beglücken und
verpflichten, wenn Sie mir ihn schicken wollten! Hier-
um wage ich Sie inständigst zu bitten, so bald und
möglichst, daß Sie eine solche Bitte sehr gern gemessen!

Mit unbegreiflichster Hochachtung und aufrich-
tigster Verehrung habe ich die Ehre zu verbleiben

Em. Hofmoslyabovner

Wasserscheit

Wasserscheit von Euseb.

Leoben, den 25. Januar
1838.